



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

INDIKATOREN ZUR EINSCHÄTZUNG DER AUSWIRKUNGEN DER CORONA-PANDEMIE AUF DIE REGIONALEN ARBEITSMÄRKTE IN HESSEN

HESSISCHER REGIONALDATENREPORT (STAND: ENDE JULI 2020)

ERSTELLT VOM:

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK),
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt a.M.
www.iwak-frankfurt.de

EINFÜHRUNG:

Der IWAK-Regionaldatenreport erscheint zum vierten Mal und stellt eine Momentaufnahme der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Arbeitsmarkt und Wirtschaft in den Kreisen und kreisfreien Städten Hessens bis zum Stand Ende Juli 2020 anhand ausgewählter Indikatoren vor. Seit der dritten Ausgabe werden in den Reports Schwerpunkte gesetzt.

Schwerpunkt im aktuellen Report ist das Thema „Berufsausbildung“. Die Pandemie wird auch den Ausbildungsmarkt beeinflussen. Auswirkungen auf das Ausbildungsgeschehen lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt nur bedingt nachweisen. Mit dem Report liefern wir einen ersten Überblick über die Entwicklung der Berufsausbildungsstellen und der Bewerberzahlen anhand der verfügbaren öffentlichen Statistiken.

Es freut uns besonders, dass das Hessische Ministerium für Soziales und Integration die Erstellung Hessischen Regionaldatenreports im Rahmen der ESF-Förderung unterstützt. Auf diese Weise steht eine praxisnahe Aufbereitung von Daten sowohl für alle Arbeitsmarktakteure in den Regionen des Landes als auch auf Landesebene als Handreichung zur Verfügung.

Die Basisindikatoren zu vier Themen bleiben erhalten und erlauben eine vorsichtige Beschreibung der Folgen der Pandemie für Arbeitsmarkt und Wirtschaft im regionalen Vergleich:

- Anzeigen über Kurzarbeit
- Entwicklung der Arbeitslosigkeit
- Entwicklung der gemeldeten offenen Arbeitsstellen und
- Entwicklung der Berufsausbildung (Schwerpunkt)

Für die Darstellungen wird auf öffentliche Statistiken der Bundesagentur für Arbeit zurückgegriffen. Diese bilden die Situation bis Ende Juli 2020 ab. Es ist vorgesehen, die Hessischen Regionaldatenreports weiterhin monatlich zur Verfügung zu stellen.

ANSPRECHPARTNERINNEN FÜR RÜCKFRAGEN UND RÜCKMELDUNGEN:

Lora Demireva

Kontakt: Tel.: 069-798-25475, E-Mail: demireva@em.uni-frankfurt.de

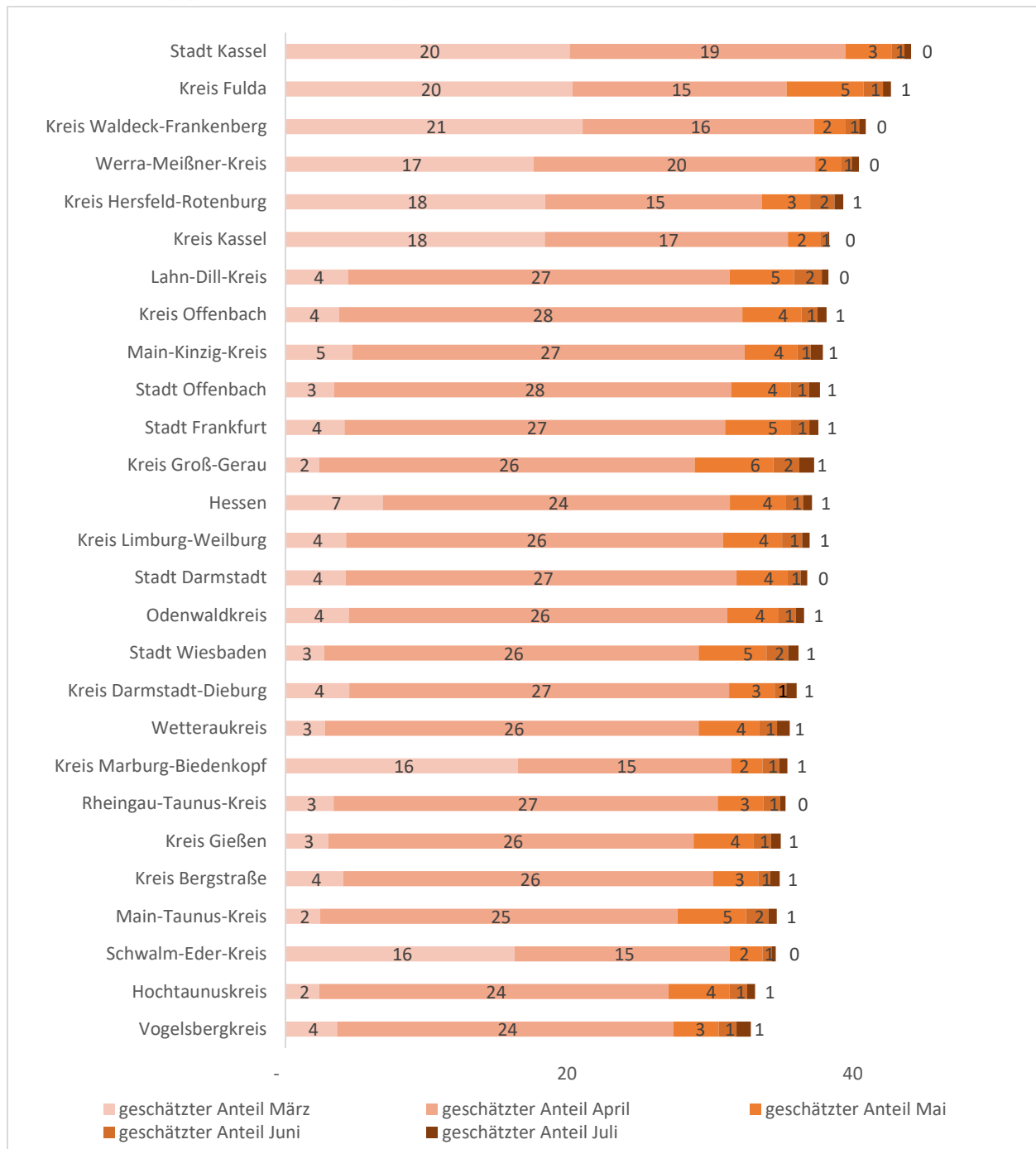
Lisa Schäfer

Kontakt: Tel.: 069-798-23611, E-Mail: lisa.schaefer@em.uni-frankfurt.de

1. KURZARBEIT

Die meisten Betriebe haben bereits im März und April Kurzarbeit angemeldet; im Juni und im Juli kamen Anzeigen im niedrigen einstelligen Bereich dazu. Über den gesamten Zeitraum betrachtet, hat in der Stadt Kassel der höchste Anteil der Betriebe Kurzarbeit angezeigt. Im Vogelsbergkreis war der geschätzte Anteil der Betriebe mit Anzeigen über Kurzarbeit am niedrigsten. Daten über tatsächlich realisierte Kurzarbeit liegen für den Betrachtungszeitraum noch nicht vor.

ABB. 1: GESCHÄTZTER ANTEIL DER BETRIEBE MIT ANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT IM REGIONALEN VERGLEICH (MÄRZ-JULI 2020) (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik über Kurzarbeit und Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen (Anmerkung: Die Werte sind vermutlich etwas überschätzt, da bekannt ist, dass manche Betriebe mehrfach gemeldet bzw. nochmals nachgemeldet haben und nicht alle Meldungen tatsächlich in Anspruch genommen werden.)

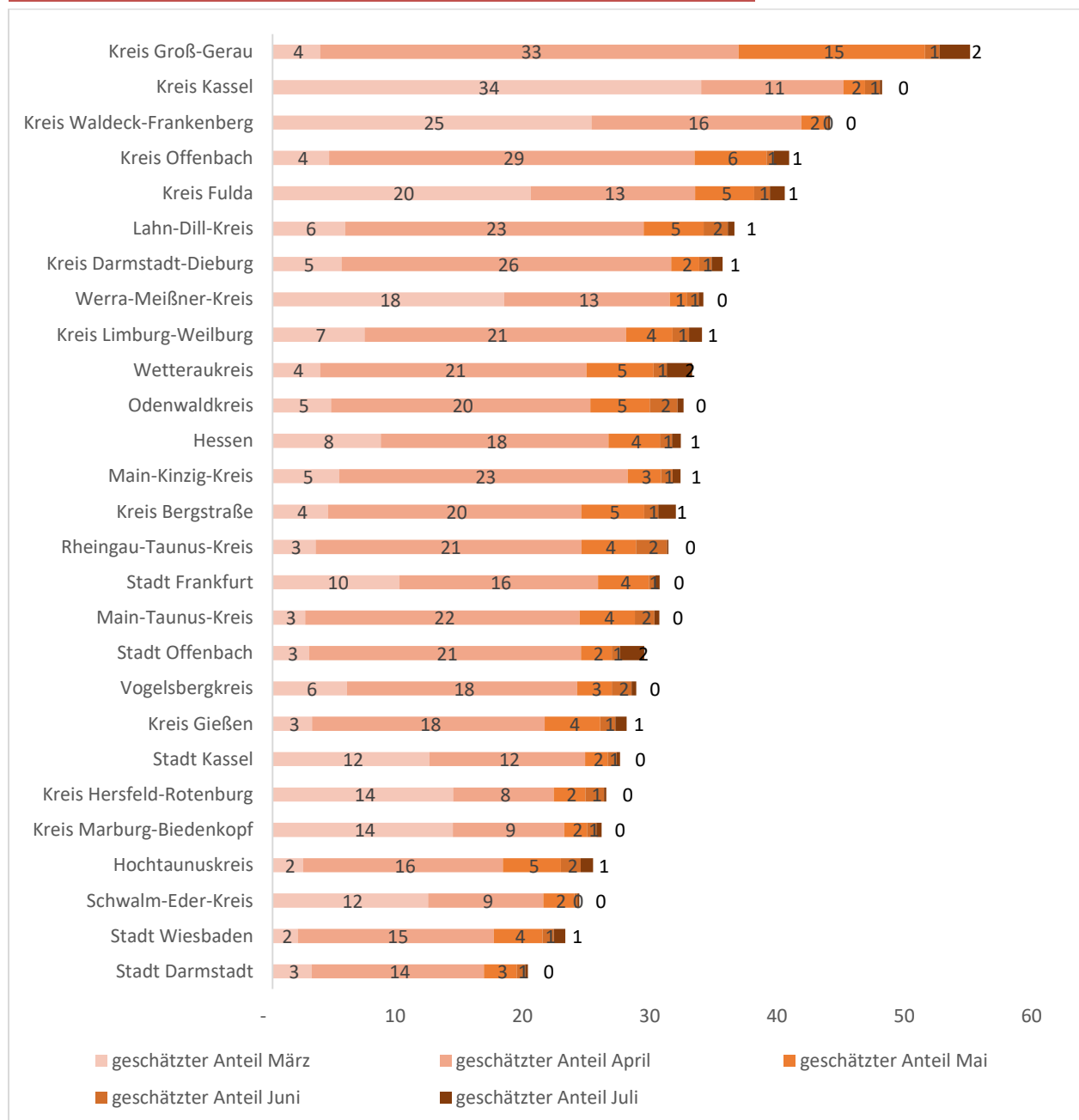
TAB. 1: GESCHÄTZTER ANTEIL DER BETRIEBE MIT ANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT (01. MÄRZ BIS 28. JULI 2020)

	Region	Anzahl Betriebe (30.06.2019)	Anzahl Anzeigen über Kurzarbeit				
			März 2020	April 2020	Mai 2020	Juni 2020	Juli 2020
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	4.741	200	1.296	168	55	22
	Stadt Frankfurt	25.393	1.047	6.765	1.171	380	163
	Stadt Offenbach	3.448	117	959	143	49	26
	Stadt Wiesbaden	8.291	226	2.170	394	136	60
	Kreis Bergstraße	7.350	297	1.902	232	68	49
	Kreis Darmstadt-Dieburg	6.950	310	1.847	222	67	51
	Kreis Groß-Gerau	6.163	146	1.618	340	134	64
	Hochtaunuskreis	7.097	168	1.734	303	94	40
	Main-Kinzig-Kreis	10.541	492	2.892	390	116	90
	Main-Taunus-Kreis	6.770	163	1.694	324	120	39
	Odenwaldkreis	2.417	107	640	87	31	14
	Kreis Offenbach	9.940	374	2.803	410	129	62
	Rheingau-Taunus-Kreis	4.591	155	1.233	147	54	17
	Wetteraukreis	7.800	216	2.039	332	110	70
Mittelhessen	Kreis Gießen	6.662	199	1.703	280	89	46
	Lahn-Dill-Kreis	6.323	276	1.689	285	142	30
	Kreis Limburg-Weilburg	4.792	203	1.264	198	76	25
	Kreis Marburg-Biedenkopf	5.490	893	819	120	77	32
	Vogelsbergkreis	2.652	96	624	84	34	15
Nordhessen	Stadt Kassel	5.784	1.150	1.116	186	59	27
	Kreis Fulda	5.753	1154	863	310	82	32
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	2.798	508	424	95	48	17
	Kreis Kassel	5.049	916	859	114	31	6
	Schwalm-Eder-Kreis	4.099	657	617	94	34	12
	Kreis Waldeck-Frankenberg	4.131	859	669	91	47	19
	Werra-Meißner-Kreis	2.620	455	516	47	21	13
Hessen	167.645	11.384	40.755	6.567	2.283	1.041	

Quelle: Statistik über Kurzarbeit und Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen (Anmerkung: Die Werte sind vermutlich etwas überschätzt, da bekannt ist, dass manche Betriebe mehrfach gemeldet bzw. nochmals nachgemeldet haben und nicht alle Meldungen tatsächlich in Anspruch genommen werden.)

Laut einer Studie des IAB haben 21,9% der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Hessen im Mai 2020 Kurzarbeit in Anspruch genommen (<https://www.iab-forum.de/kurzarbeit-in-der-corona-krise-wer-ist-wie-stark-betroffen/>). Für die meisten Beschäftigten haben die Betriebe im April, für einige schon im März Kurzarbeit beantragt. Im regionalen Vergleich war der Anteil der Beschäftigten, für die Kurzarbeit angezeigt wurde, im Kreis Groß-Gerau am höchsten.

ABB. 2: GESCHÄTZTER ANTEIL DER SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTEN IN ANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT IM REGIONALEN VERGLEICH (MÄRZ-JULI 2020) (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik über Kurzarbeit und Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen (Anmerkung: Die Werte sind vermutlich etwas überschätzt, da nicht alle Meldungen tatsächlich in Anspruch genommen werden.)

TAB. 2: GESCHÄTZTER ANTEIL DER SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTEN IN ANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT (01. MÄRZ BIS ZUM 28. JULI 2020)

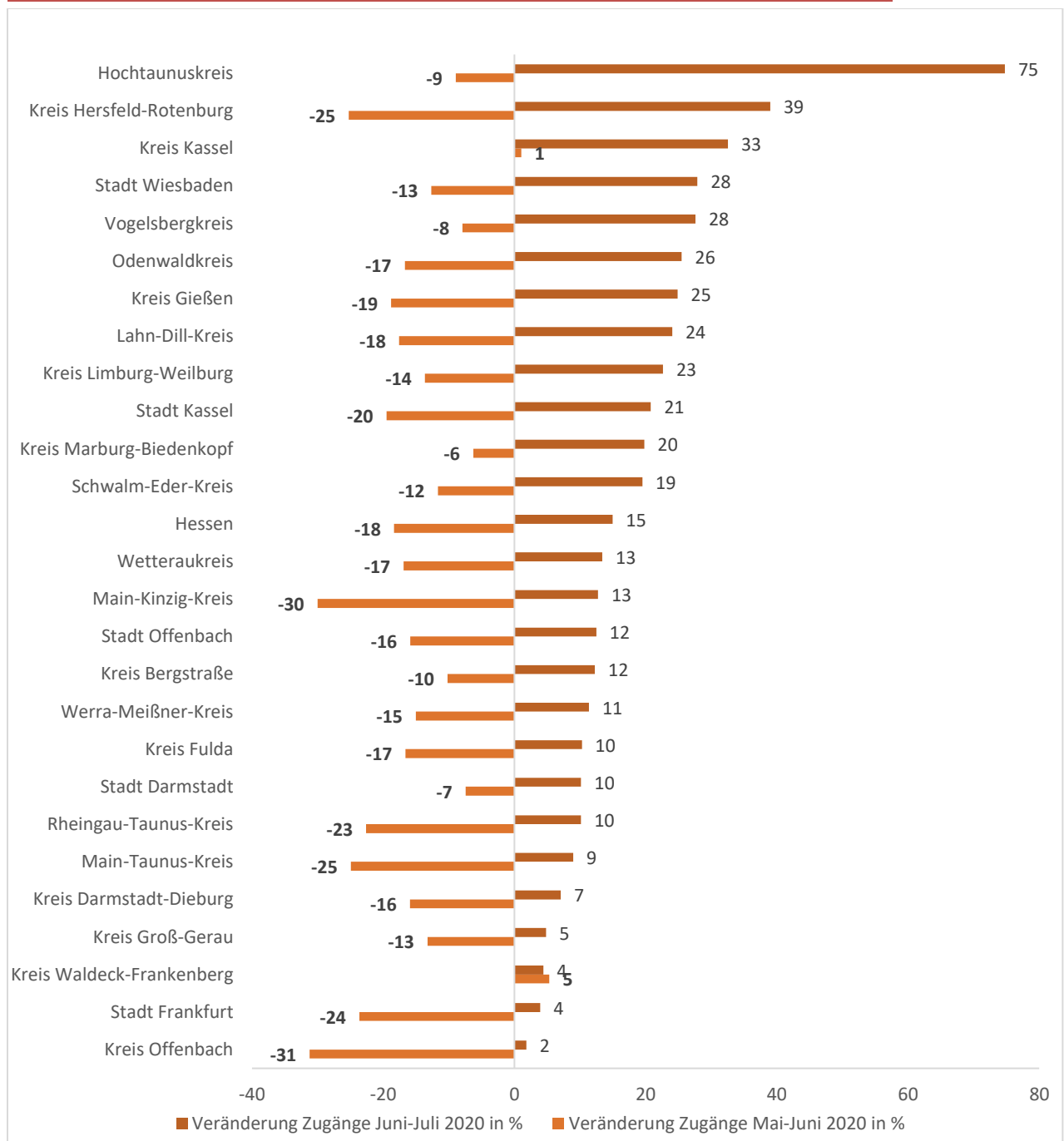
	Region	Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (svB) (30.06.2019)	Beschäftigte in Anzeigen über Kurzarbeit				
			März 2020	April 2020	Mai 2020	Juni 2020	Juli 2020
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	105.338	3.221	14.272	2.730	759	237
	Stadt Frankfurt	602.428	60.044	93.997	24.121	3.437	2.003
	Stadt Offenbach	48.230	1.378	10.313	1.166	322	921
	Stadt Wiesbaden	137.731	2.735	21.215	5.269	1.322	1.256
	Kreis Bergstraße	76.359	3.321	15.197	3.792	932	1.053
	Kreis Darmstadt-Dieburg	77.339	4.186	20.034	1.717	791	670
	Kreis Groß-Gerau	101.095	3.773	33.259	14.795	1.423	2.438
	Hochtaunuskreis	97.597	2.347	15.318	4.442	1.650	954
	Main-Kinzig-Kreis	138.660	7.278	31.420	3.635	1.375	857
	Main-Taunus-Kreis	102.385	2.625	22.082	4.442	1.643	405
	Odenwaldkreis	27.659	1.268	5.642	1.290	614	129
	Kreis Offenbach	128.577	5.711	36.922	7.299	799	1.541
	Rheingau-Taunus-Kreis	45.613	1.544	9.529	1.950	1.114	56
	Wetteraukreis	87.057	3.255	18.221	4.600	982	1.735
Mittel Hessen	Kreis Gießen	99.254	3.087	18.147	4.315	1.220	870
	Lahn-Dill-Kreis	95.693	5.447	22.470	4.495	2.472	498
	Kreis Limburg-Weilburg	54.921	3.965	11.296	1.999	761	556
	Kreis Marburg-Biedenkopf	92.742	13.144	8.103	1.673	757	377
	Vogelsbergkreis	32.499	1.900	5.881	886	502	125
Nord Hessen	Stadt Kassel	112.850	13.920	13.801	2.003	823	273
	Kreis Fulda	94.241	19.108	12.179	4.395	1.232	1.110
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	49.147	6.973	3.887	1.217	732	82
	Kreis Kassel	74.877	25.212	8.383	1.270	884	133
	Schwalm-Eder-Kreis	56.087	6.860	5.068	1.375	213	82
	Kreis Waldeck-Frankenberg	63.889	16.008	10.539	1.164	201	123
	Werra-Meißner-Kreis	28.596	5.199	3.729	376	276	106
Hessen	2.630.864	223.509	470.904	106.416	27.236	18.590	

Quelle: Statistik über Kurzarbeit und Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen (Anmerkung: Die Werte sind vermutlich etwas überschätzt, da nicht alle Meldungen tatsächlich in Anspruch genommen werden.)

2. ARBEITSLOSIGKEIT

Während die Zugänge in Arbeitslosigkeit von Mai bis Juni 2020 in den meisten Gebietskörperschaften rückläufig waren, sind die Zugänge von Juni bis Juli 2020 in allen Kreisen und kreisfreien Städten gestiegen. Im Vergleich zu Juni 2020 liegen die Zugänge in Arbeitslosigkeit im Juli 2020 im Landesschnitt um 15% höher. Im Hochtaunuskreis entspricht die Differenz sogar einem Plus von 75%. Im Kreis Offenbach sind die Zugänge in Arbeitslosigkeit mit zwei Prozent am wenigsten stark gestiegen. Zum Vergleich sind auch die Veränderungen der Zugänge zwischen Mai und Juni dargestellt.

ABB. 3: VERÄNDERUNG DER ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT (SGB III UND SGB II) ZWISCHEN MAI UND JUNI 2020 SOWIE ZWISCHEN JUNI UND JULI 2020 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

TAB. 3: VERGLEICH DER MONATLICHEN ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT (SGB III UND SGB II) ZWISCHEN MÄRZ UND JULI 2020 IM REGIONALEN VERGLEICH

	Region	Veränderung zwischen März und April 2020 (in %)	Veränderung zwischen April und Mai 2020 (in %)	Veränderung zwischen Mai und Juni 2020 (in %)	Veränderung zwischen Juni und Juli 2020 (in %)
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	6,8	-24,8	-7,5	10,2
	Stadt Frankfurt	22,2	-18,2	-23,6	3,9
	Stadt Offenbach	27,1	-28,8	-15,9	12,5
	Stadt Wiesbaden	27,7	-22,8	-12,7	27,9
	Kreis Bergstraße	23,5	-32,0	-10,2	12,3
	Kreis Darmstadt-Dieburg	18,3	-24,3	-15,9	7,1
	Kreis Groß-Gerau	17,2	-12,3	-13,2	4,8
	Hochtaunuskreis	43,1	-26,5	-8,9	74,8
	Main-Kinzig-Kreis	24,9	1,3	-30,0	12,8
	Main-Taunus-Kreis	22,1	-11,5	-24,9	9,0
	Odenwaldkreis	28,8	-28,5	-16,7	25,5
	Kreis Offenbach	19,2	0,7	-31,2	1,8
	Rheingau-Taunus-Kreis	64,8	-21,5	-22,6	10,1
	Wetteraukreis	20,7	-29,2	-16,9	13,4
Mittel Hessen	Kreis Gießen	-0,7	-21,3	-18,8	24,9
	Lahn-Dill-Kreis	15,7	-26,1	-17,6	24,0
	Kreis Limburg-Weilburg	10,5	-25,9	-13,6	22,6
	Kreis Marburg-Biedenkopf	17,1	-32,7	-6,3	19,8
	Vogelsbergkreis	11,0	-28,9	-7,9	27,6
Nord Hessen	Stadt Kassel	0,9	-24,2	-19,5	20,8
	Kreis Fulda	18,7	-21,6	-16,6	10,3
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	-9,6	-8,8	-25,3	39,0
	Kreis Kassel	3,7	-28,7	1,1	32,5
	Schwalm-Eder-Kreis	26,7	-35,8	-11,6	19,5
	Kreis Waldeck-Frankenberg	22,2	-36,2	5,3	4,4
	Werra-Meißner-Kreis	19,7	-31,5	-15,0	11,4
Hessen	18,5	-20,7	-18,3	15,0	

Quelle: Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

In Tabelle 4 werden die Zugänge aus abhängiger Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt, aus Selbstständigkeit, aus betrieblicher/außerbetrieblicher Ausbildung sowie aus Förderung ausgewiesen. Es gibt darüber hinaus Zugänge aus der Kategorie „Nichterwerbstätigkeit“ und Zugänge, die keiner Kategorie zugewiesen werden können. Diese werden in der Arbeitslosenstatistik nicht differenziert und können hier nicht abgebildet werden. Die Anteile nach Art der Vorbeschäftigung (in %) wurden anhand der Summen, der hier ausgewiesenen vier Kategorien gebildet.

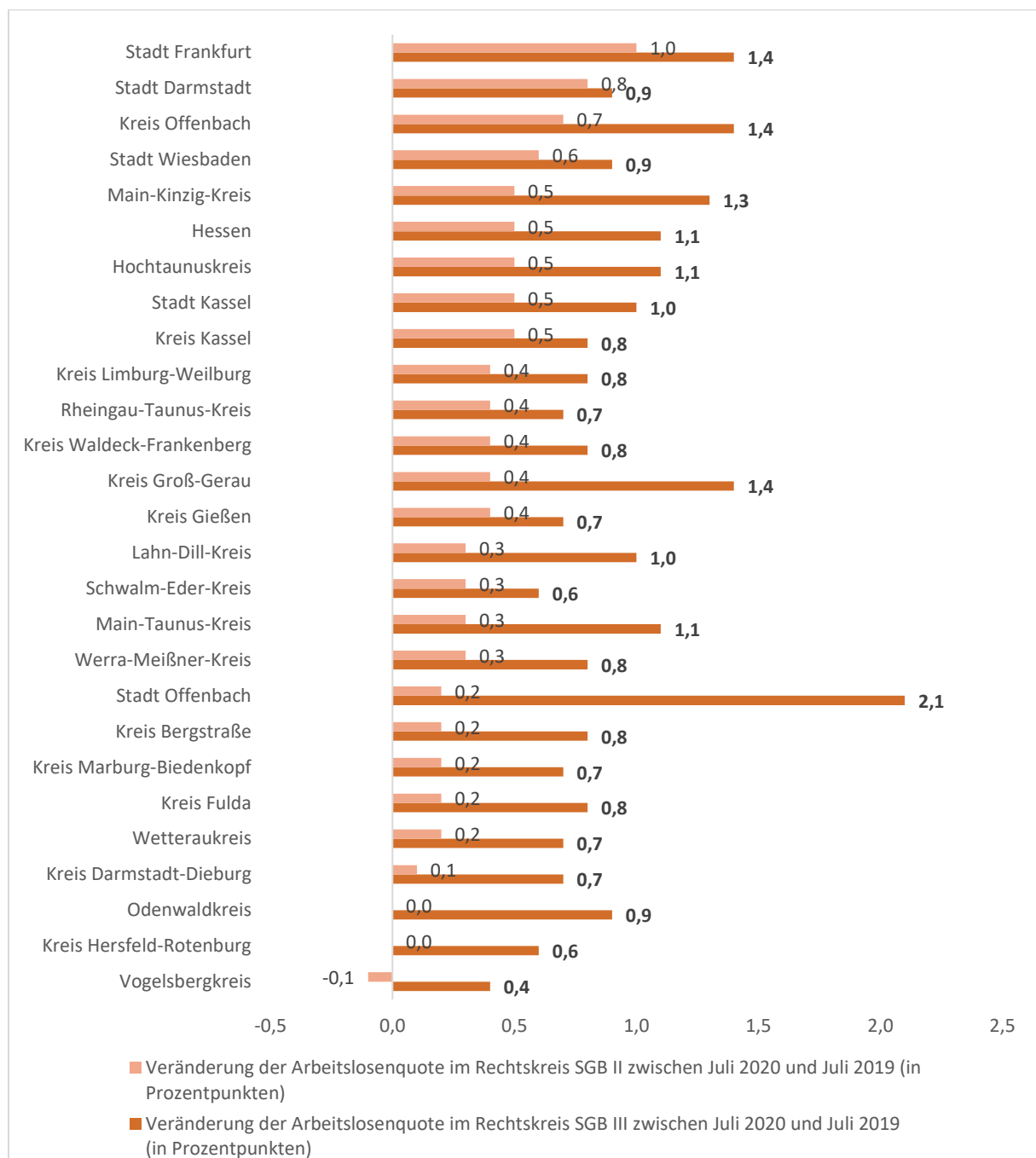
TAB. 4: ANTEILE DER ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT (SGB III UND SGB II) NACH ART DER VORBESCHÄFTIGUNG IM JUNI UND JULI 2020 IM REGIONALEN VERGLEICH

Region	Anteile der Zugänge in Arbeitslosigkeit nach Art der Vorbeschäftigung im Juni 2020 (in %)				Anteile der Zugänge in Arbeitslosigkeit nach Art der Vorbeschäftigung im Juli 2020 (in %)				
	aus abhängiger Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	aus Selbstständigkeit	aus betrieblicher/ außerbetrieblicher Ausbildung	aus Förderung	aus abhängiger Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	aus Selbstständigkeit	aus betrieblicher/ außerbetrieblicher Ausbildung	aus Förderung	
Südhesen	Stadt Darmstadt	55,1	3,4	1,3	40,2	64,5	2,2	4,3	29,0
	Stadt Frankfurt	63,8	2,3	1,1	32,8	62,6	2,5	3,8	31,1
	Stadt Offenbach	65,8	0,7	1,2	32,3	67,9	0,4	5,3	26,4
	Stadt Wiesbaden	56,4	1,1	1,9	40,5	50,4	1,4	5,7	42,5
	Kreis Bergstraße	71,5	1,3	2,5	24,7	66,2	1,8	7,7	24,3
	Kreis Darmstadt-Dieburg	67,5	2,0	2,6	27,9	73,8	2,7	7,9	15,6
	Kreis Groß-Gerau	60,6	0,9	1,4	37,1	58,6	0,9	4,7	35,9
	Hochtaunuskreis	keine Daten verfügbar				73,3	2,9	8,4	15,5
	Main-Kinzig-Kreis	69,3	0,7	2,2	27,7	57,9	0,5	8,9	32,7
	Main-Taunus-Kreis	71,8	1,8	2,4	24,0	73,6	1,7	7,9	16,9
	Odenwaldkreis	71,2	0,6	3,8	24,4	68,4	0,5	6,2	25,4
	Kreis Offenbach	72,8	1,5	1,8	23,8	67,3	0,5	7,5	24,7
	Rheingau-Taunus-Kreis	63,1	1,1	3,5	32,3	56,6	0,6	9,8	33,1
	Wetteraukreis	64,0	2,6	2,2	31,2	64,3	0,8	6,6	28,3
Mittelhesen	Kreis Gießen	60,8	1,1	2,3	35,7	49,2	0,9	7,4	42,5
	Lahn-Dill-Kreis	60,3	1,3	2,3	36,1	61,1	0,8	11,5	26,6
	Kreis Limburg-Weilburg	57,1	1,0	2,9	39,0	50,9	1,2	12,6	35,4
	Kreis Marburg-Biedenkopf	55,5	1,5	1,7	41,4	49,7	1,8	12,5	36,1
	Vogelsbergkreis	58,3	0,6	4,9	36,3	51,2	0,9	10,3	37,6
Nordhesen	Stadt Kassel	52,4	2,2	2,2	43,3	48,1	1,5	5,1	45,2
	Kreis Fulda	69,9	0,7	2,2	27,2	62,1	0,7	9,1	28,1
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	66,7	0,5	3,0	29,8	60,5	0,7	10,7	28,2
	Kreis Kassel	60,9	0,8	3,2	35,1	52,3	1,6	8,6	37,4
	Schwalm-Eder-Kreis	67,6	0,6	3,5	28,2	54,9	1,1	10,9	33,1
	Kreis Waldeck-Frankenberg	61,8	0,3	3,5	34,4	50,2	1,0	12,8	36,0
	Werra-Meißner-Kreis	58,0	1,2	2,1	38,7	48,1	0,9	8,3	42,7
Hessen	63,6	1,5	2,1	32,8	59,3	1,4	7,4	31,9	

Quelle: Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Die Arbeitslosenquoten in beiden Rechtskreisen (SGB III und SGB II) lagen im Juli 2020 mit einer Ausnahme durchweg höher als noch im Juli 2019. Im Rechtskreis SGB III sind die Quoten dabei stärker gestiegen als im Rechtskreis SGB II. In der Stadt Offenbach ist die Arbeitslosenquote im SGB III um 2,1 Prozentpunkte und damit am stärksten gestiegen. Hinsichtlich des SGB II ist die Arbeitslosenquote in Frankfurt mit 1,0 Prozentpunkten am stärksten gestiegen. Im Vogelsbergkreis fällt die Veränderung im SGB III mit einem Anstieg von 0,4 Prozentpunkten am geringsten aus, die Arbeitslosenquote im SGB II liegt dort sogar um 0,1 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahresmonat. Hessenweit beträgt der Anstieg im SGB III 1,1 Prozentpunkte, im SGB II 0,5 Prozentpunkte.

ABB. 4: VERÄNDERUNG DER ARBEITSLOSENQUOTEN SGB III UND SGB II ZWISCHEN JULI 2020 UND JULI 2019 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENTPUNKTEN)



Quelle: Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

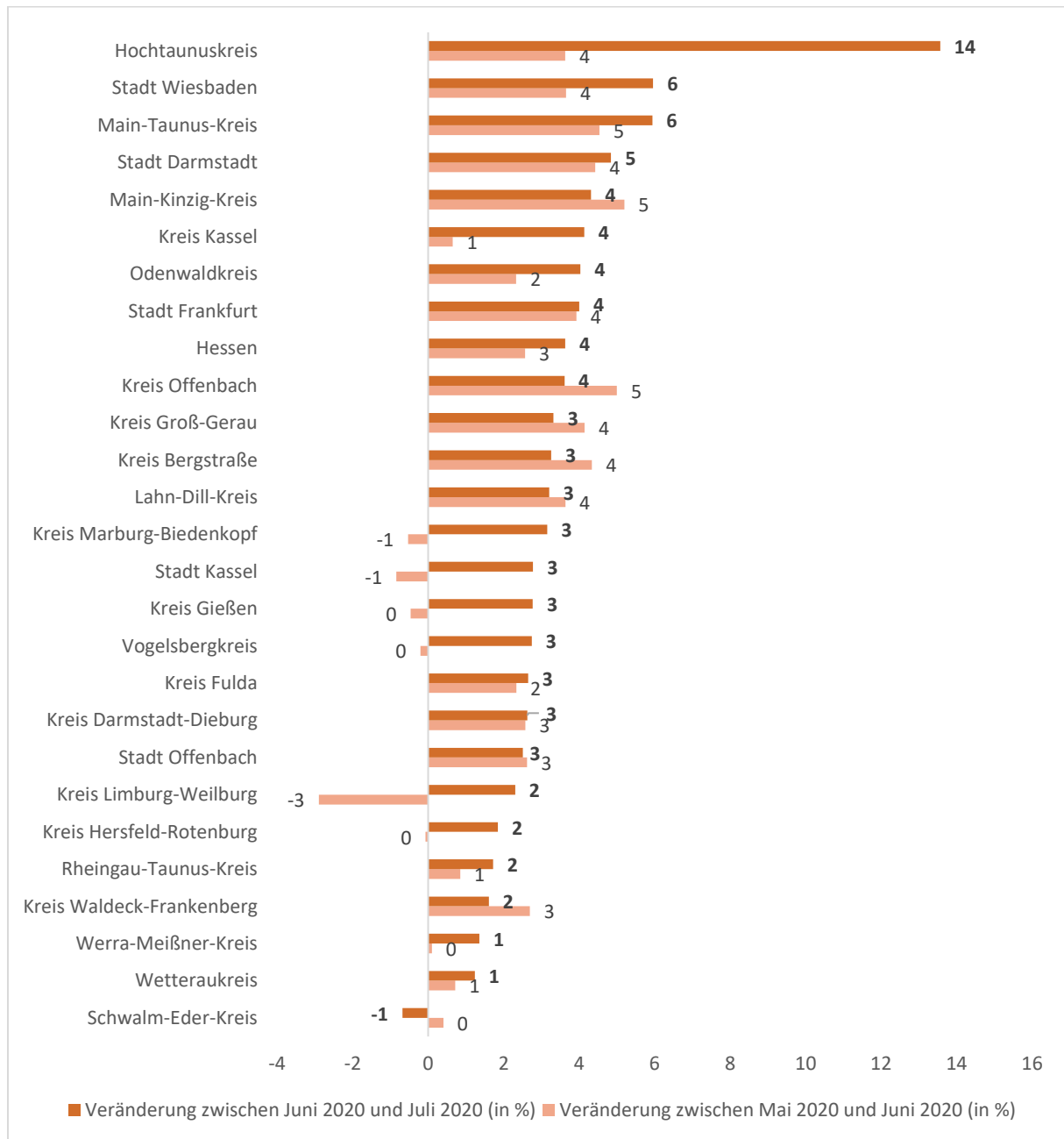
TAB. 5: ARBEITSLIQUOTEN NACH RECHTSKREISEN SGB III UND SGB II IM JULI 2020 SOWIE VERÄNDERUNGEN ZWISCHEN JULI 2019 UND JULI 2020 IM REGIONALEN VERGLEICH

	Region	Arbeitslosenquoten nach Rechtskreisen im Juli 2020		Veränderung zwischen Juli 2019 und Juli 2020 (in Prozentpunkten)	
		Arbeitslosenquote SGB III	Arbeitslosenquote SGB II	Arbeitslosenquote SGB III	Arbeitslosenquote SGB II
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	2,5	4,4	0,9	0,8
	Stadt Frankfurt	3,3	4,2	1,4	1,0
	Stadt Offenbach	4,5	6,2	2,1	0,2
	Stadt Wiesbaden	2,7	5,4	0,9	0,6
	Kreis Bergstraße	2,3	2,1	0,8	0,2
	Kreis Darmstadt-Dieburg	2,2	3,1	0,7	0,1
	Kreis Groß-Gerau	3,2	3,4	1,4	0,4
	Hochtaunuskreis	2,6	2,4	1,1	0,5
	Main-Kinzig-Kreis	2,7	3,2	1,3	0,5
	Main-Taunus-Kreis	2,5	2,3	1,1	0,3
	Odenwaldkreis	2,7	2,5	0,9	0,0
	Kreis Offenbach	3,1	3,0	1,4	0,7
	Rheingau-Taunus-Kreis	2,2	2,7	0,7	0,4
	Wetteraukreis	2,5	2,4	0,7	0,2
Mittel Hessen	Kreis Gießen	2,3	4,1	0,7	0,4
	Lahn-Dill-Kreis	2,5	3,6	1,0	0,3
	Kreis Limburg-Weilburg	2,4	2,7	0,8	0,4
	Kreis Marburg-Biedenkopf	2,2	2,5	0,7	0,2
	Vogelsbergkreis	2,1	2,1	0,4	-0,1
Nord Hessen	Stadt Kassel	3	6	1,0	0,5
	Kreis Fulda	2,1	1,7	0,8	0,2
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	2,1	2,3	0,6	0,0
	Kreis Kassel	2,3	2,5	0,8	0,5
	Schwalm-Eder-Kreis	2,2	2,1	0,6	0,3
	Kreis Waldeck-Frankenberg	2,4	2,2	0,8	0,4
	Werra-Meißner-Kreis	2,7	3,3	0,8	0,3
Hessen	2,7	3,3	1,1	0,5	

Quelle: Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Hessenweit ist der Bestand an Arbeitslosen (SGB III und SGB II) zwischen Juni und Juli 2020 um vier Prozent gestiegen, am stärksten im Hochtaunuskreis mit 14%. Lediglich im Schwalm-Eder-Kreis hat sich der Bestand an Arbeitslosen zwischen Juni und Juli 2020 verringert (-1%).

ABB. 5: VERGLEICH DER VERÄNDERUNG DES BESTANDS AN ARBEITSLSEN (SGB III UND SGB II) ZWISCHEN MAI UND JUNI 2020 SOWIE ZWISCHEN JUNI UND JULI 2020 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

TAB. 6: MONATLICHE VERÄNDERUNGEN IM BESTAND AN ARBEITSLSEN (SGB III UND SGB II) VON MÄRZ BIS JULI 2020 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)

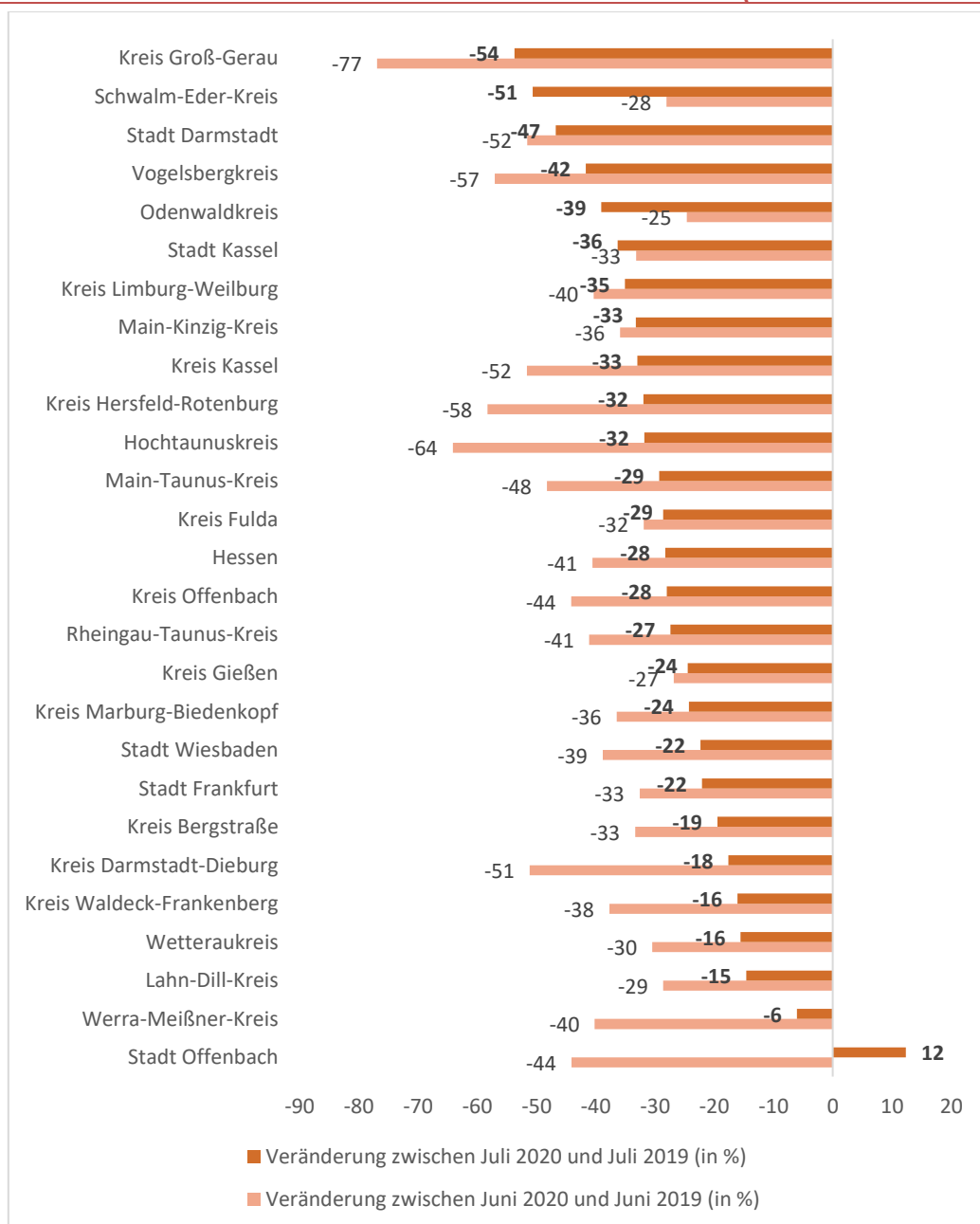
	Region	Veränderungen im Bestand an Arbeitslosen (in %)			
		Veränderung zwischen März 2020 und April 2020 (in %)	Veränderung zwischen April 2020 und Mai 2020 (in %)	Veränderung zwischen Mai 2020 und Juni 2020 (in %)	Veränderung zwischen Juni 2020 und Juli 2020 (in %)
Südhesse	Stadt Darmstadt	12,3	8,7	4,4	4,8
	Stadt Frankfurt	20,4	12,5	3,9	4,0
	Stadt Offenbach	14,6	6,6	2,6	2,5
	Stadt Wiesbaden	12,5	7,4	3,7	6,0
	Kreis Bergstraße	13,8	6,7	4,3	3,3
	Kreis Darmstadt-Dieburg	11,9	7,1	2,6	2,6
	Kreis Groß-Gerau	15,6	11,7	4,1	3,3
	Hochtaunuskreis	12,6	6,4	3,6	13,6
	Main-Kinzig-Kreis	13,1	15,9	5,2	4,3
	Main-Taunus-Kreis	16,4	11,7	4,5	5,9
	Odenwaldkreis	8,8	3,4	2,3	4,0
	Kreis Offenbach	23,2	14,2	5,0	3,6
	Rheingau-Taunus-Kreis	14,7	8,5	0,8	1,7
	Wetteraukreis	16,7	6,4	0,7	1,2
Mittelhesse	Kreis Gießen	10,3	7,0	-0,5	2,8
	Lahn-Dill-Kreis	11,8	6,2	3,6	3,2
	Kreis Limburg-Weilburg	16,3	6,4	-2,9	2,3
	Kreis Marburg-Biedenkopf	10,3	4,7	-0,5	3,2
	Vogelsbergkreis	8,1	-0,8	-0,2	2,7
Nordhesse	Stadt Kassel	13,9	7,1	-0,8	2,8
	Kreis Fulda	17,2	9,7	2,3	2,6
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	9,2	7,8	-0,1	1,8
	Kreis Kassel	9,6	4,1	0,7	4,1
	Schwalm-Eder-Kreis	19,5	5,5	0,4	-0,7
	Kreis Waldeck-Frankenberg	18,9	5,3	2,7	1,6
	Werra-Meißner-Kreis	20,6	7,1	0,1	1,4
Hessen	15,0	8,8	2,6	3,6	

Quelle: Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

3. GEMELDETE ARBEITSSTELLEN

Im Juli 2020 wurden mit einer Ausnahme in allen Kreisen und kreisfreien Städten in Hessen weniger offene Arbeitsstellen gemeldet als im Juli 2019. Im Kreis Groß-Gerau fällt der Rückgang gemeldeter offener Arbeitsstellen mit einem Minus von 54% am stärksten aus. Lediglich in der Stadt Offenbach gab es im Juli 2020 zwölf Prozent mehr gemeldete offene Arbeitsstellen als im Vorjahresmonat. In den meisten Gebietskörperschaften ist der Rückgang an gemeldeten offenen Arbeitsstellen nicht so stark ausgeprägt wie noch im Vergleich der Monate Juni 2020 und Juni 2019.

ABB. 6: VERÄNDERUNG DES ZUGANGS GEMELDETER OFFENER ARBEITSSTELLEN ZWISCHEN JUNI 2020 UND JUNI 2019 SOWIE ZWISCHEN JULI 2020 UND JULI 2019 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Arbeitsstellenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

TAB. 7: ZUGANG GEMELDETE OFFENE ARBEITSSTELLEN IM JUNI 2019 UND JUNI 2020 SOWIE IM JULI 2019 UND JULI 2020

	Region	Juni			Juli		
		Zugang gemeldete offene Arbeitsstellen im Juni 2020	Zugang gemeldete offene Arbeitsstellen im Juni 2019	Veränderung zwischen Juni 2019 und Juni 2020 (in %)	Zugang gemeldete offene Arbeitsstellen im Juli 2020	Zugang gemeldete offene Arbeitsstellen im Juli 2019	Veränderung zwischen Juli 2019 und Juli 2020 (in %)
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	233	481	-51,6	280	526	-46,8
	Stadt Frankfurt	1.485	2.203	-32,6	1.360	1.745	-22,1
	Stadt Offenbach	114	204	-44,1	173	154	12,3
	Stadt Wiesbaden	383	626	-38,8	484	623	-22,3
	Kreis Bergstraße	346	519	-33,3	306	380	-19,5
	Kreis Darmstadt-Dieburg	228	467	-51,2	295	358	-17,6
	Kreis Groß-Gerau	162	702	-76,9	253	547	-53,7
	Hochtaunuskreis	128	357	-64,1	225	330	-31,8
	Main-Kinzig-Kreis	559	872	-35,9	560	839	-33,3
	Main-Taunus-Kreis	149	288	-48,3	186	263	-29,3
	Odenwaldkreis	110	146	-24,7	92	151	-39,1
	Kreis Offenbach	287	514	-44,2	321	446	-28,0
	Rheingau-Taunus-Kreis	139	236	-41,1	159	219	-27,4
	Wetteraukreis	413	594	-30,5	505	598	-15,6
Mittel Hessen	Kreis Gießen	452	618	-26,9	438	580	-24,5
	Lahn-Dill-Kreis	302	423	-28,6	310	363	-14,6
	Kreis Limburg-Weilburg	257	431	-40,4	274	422	-35,1
	Kreis Marburg-Biedenkopf	397	625	-36,5	434	573	-24,3
	Vogelsbergkreis	82	191	-57,1	105	180	-41,7
Nord Hessen	Stadt Kassel	395	591	-33,2	386	606	-36,3
	Kreis Fulda	305	448	-31,9	359	503	-28,6
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	209	501	-58,3	313	460	-32,0
	Kreis Kassel	178	368	-51,6	199	297	-33,0
	Schwalm-Eder-Kreis	269	374	-28,1	234	474	-50,6
	Kreis Waldeck-Frankenberg	289	464	-37,7	365	435	-16,1
	Werra-Meißner-Kreis	128	214	-40,2	187	199	-6,0
Hessen	7.999	13.457	-40,6	8.803	12.271	-28,3	

Quelle: Arbeitsstellenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

4. ENTWICKLUNG DER BERUFSAUSBILDUNG

Das Kapitel Berufsausbildung bildet den Schwerpunkt des aktuellen Datenreports. Wir geben zunächst einen Überblick, inwieweit sich die Anzahl der gemeldeten Berufsausbildungsstellen im Vergleich zum vorangegangenen Berichtsjahr verändert hat. Ein Berichtsjahr ist der Zeitraum vom 01. Oktober bis zum 30. September des Folgejahres. Die hier abgebildeten Daten stellen die Situation von Beginn des Berichtsjahres im Oktober bis zum Ende des Monats Juli dar. Zur sprachlichen Vereinfachung wird im Folgenden vom **aktuellen Berichtsjahr (Oktober 2019 bis Juli 2020)** und vom **vorangegangenen Berichtsjahr (Oktober 2018 bis Juli 2019)** gesprochen.

Zunächst wird die Entwicklung der **gemeldeten Berufsausbildungsstellen** im regionalen Vergleich dargestellt. Anschließend nehmen wir die **gemeldeten Bewerberzahlen** im aktuellen Berichtsjahr sowie die Differenz zum vorangegangenen Berichtsjahr in den Blick. Von Interesse sind dabei vor allem die einmündenden Bewerber¹ und die unversorgten Bewerber: Über die **einmündenden Bewerber** ist bekannt, dass sie bis zum Ende des Berichtsjahres oder später eine Ausbildung beginnen werden. Über die **unversorgten Bewerber** ist weder die Einmündung in eine Berufsausbildung noch eine andere Alternative bekannt. Neben diesen beiden Gruppen gibt es noch **Bewerber mit Alternative zum 30.09.:** Dabei handelt es sich um Bewerber, die die Ausbildungssuche fortsetzen, obwohl sie eine Alternative haben (Schulbildung, Berufsgrundschuljahr, Berufsvorbereitungsjahr, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierung Jugendlicher, freiwillige soziale Dienste). Darüber hinaus gibt es noch **andere ehemalige Bewerber**. Diese haben keine weitere aktive Hilfe bei der Ausbildungssuche nachgefragt.

Im Anschluss an die gemeldeten Bewerberzahlen wird der **Status der Ausbildungssuche nach Art des Verbleibs** im aktuellen Berichtsjahr dargestellt. Aus der entsprechenden Tabelle geht hervor, wie viele der Bewerber insgesamt in eine Berufsausbildung übergehen und wie sich die Bewerberzahlen auf die alternativen Bereiche (Studium/ Schule/ Praktikum, Berufsausbildung, Erwerbstätigkeit, gemeinnützige/ soziale Dienste, Fördermaßnahmen, keine Angabe des Verbleibs) verteilen. Die Veränderung zum vorangegangenen Berichtsjahr wird ebenfalls dargestellt.

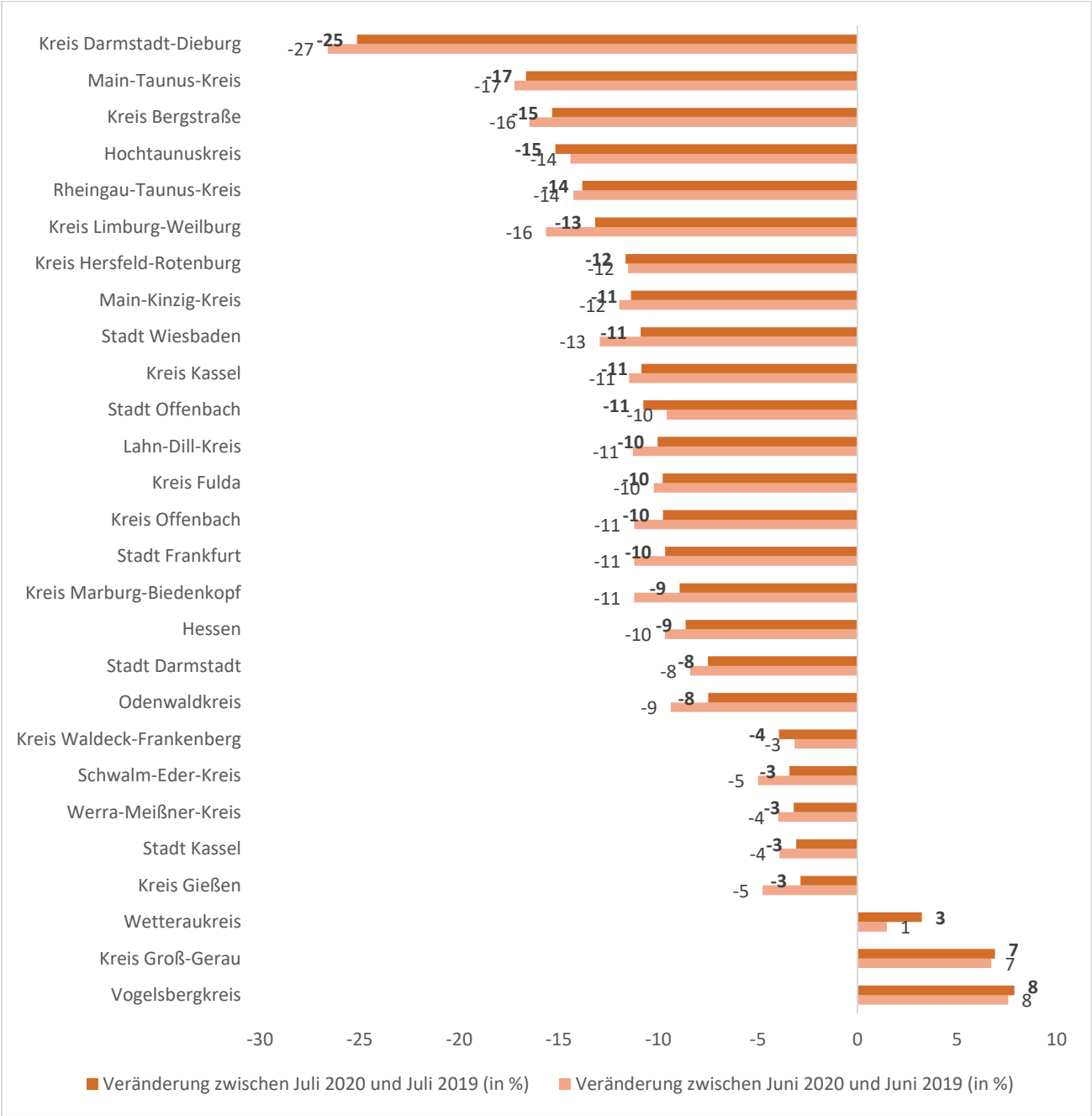
Daran anknüpfend beschreiben wir ausgewählte **soziodemografische Merkmale der unversorgten Bewerber**. Ausgewiesen werden die Anteile der Frauen, Ausländer, Menschen mit Behinderung sowie eine Differenzierung nach Schulabschlüssen.

Abschließend werden verschiedene Daten für den **Berufsbereich kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus (KldB 2010)** dargestellt. Neben den Bewerberzahlen und den gemeldeten Berufsausbildungsstellen verdeutlichen die beiden Indikatoren „gemeldete Berufsausbildungsstellen je Bewerber“ und „unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgtem Bewerber“, dass die Ausbildung in diesem Berufsbereich stark durch die Corona-Pandemie beeinträchtigt wird.

¹ Im Sinne der besseren Lesbarkeit wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Sie soll stellvertretend für alle Geschlechter stehen.

Die Anzahl der **gemeldeten offenen Berufsausbildungsstellen** im aktuellen Berichtsjahr liegt unter dem Vorjahreswert. Im hessischen Durchschnitt bieten die Betriebe rund neun Prozent weniger offene Ausbildungsstellen für das kommende Ausbildungsjahr an. Im regionalen Vergleich zeigen sich allerdings Unterschiede: Während beispielsweise im Vogelsbergkreis sogar mehr Ausbildungsplätze angeboten werden (+8%), ist der Rückgang im Kreis Darmstadt-Dieburg beträchtlich (-25%). Im Vergleich zur Lage im Juni 2020 hat sich die Lücke zum Vorjahr im Juli 2020 in den meisten Kreisen und kreisfreien Städten etwas verkleinert.

ABB. 7: VERÄNDERUNG DER GEMELDETEN BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN ZWISCHEN DEM AKTUELLEN UND DEM VORANGEGANGENEN BERICHTSJAHR IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

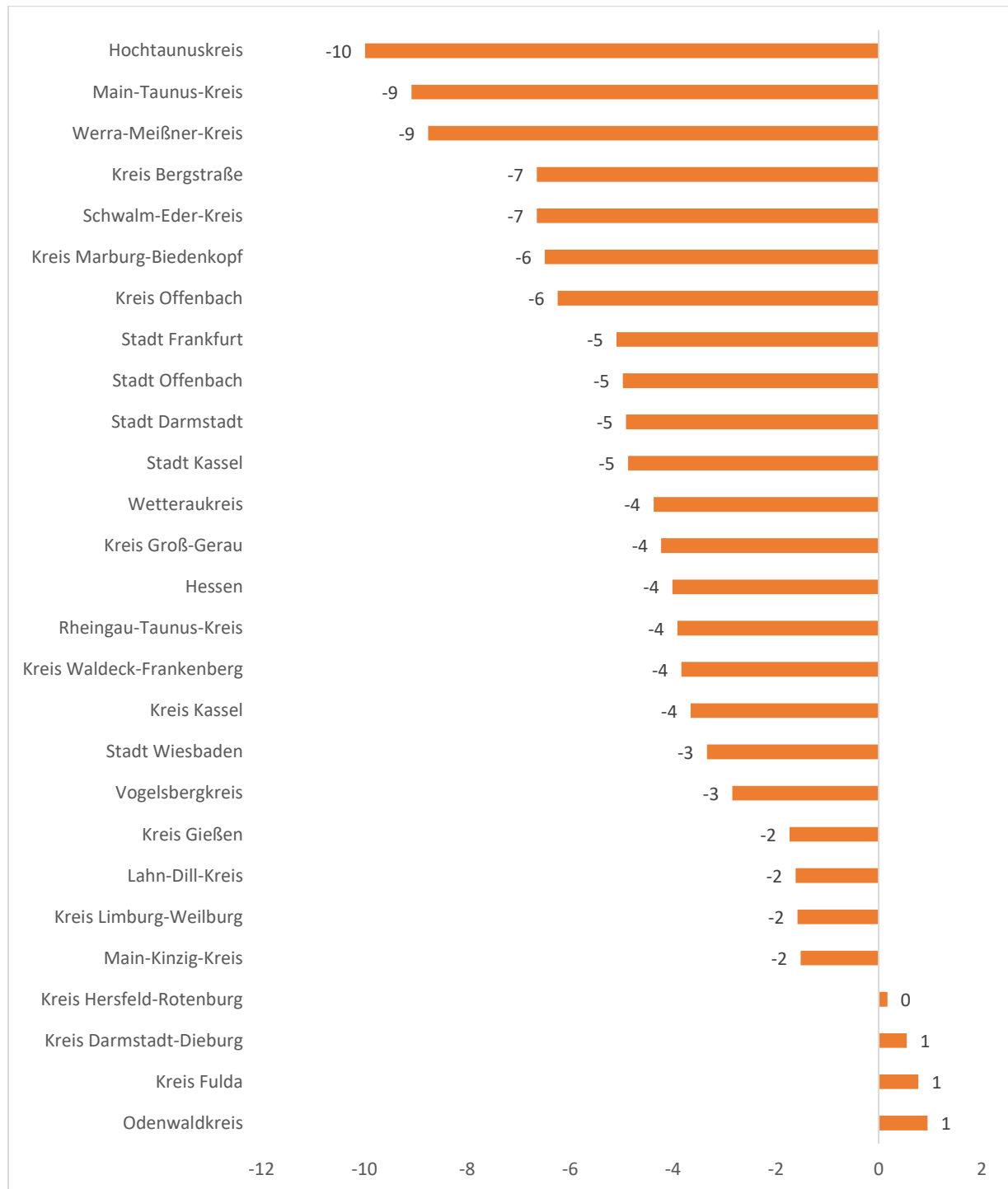
TAB. 8: GEMELDETE BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN IM AKTUELLEN UND VORANGEGANGENEN BERICHTSJAHR JE WEILS BIS ZU DEN MONATEN JUNI UND JULI

	Region	Juni			Juli		
		Gemeldete Berufsausbildungsstellen im aktuellen Berichtsjahr bis Juni 2020	Gemeldete Berufsausbildungsstellen im vorangegangenen Berichtsjahr bis Juni 2019	Veränderung zwischen dem aktuellen und dem vorangegangenen Berichtsjahr im Monat Juni (in %)	Gemeldete Berufsausbildungsstellen im aktuellen Berichtsjahr bis Juli 2020	Gemeldete Berufsausbildungsstellen im vorangegangenen Berichtsjahr bis Juli 2019	Veränderung zwischen dem aktuellen und dem vorangegangenen Berichtsjahr im Monat Juli (in %)
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	1.091	1.191	-8,4	1.121	1.212	-7,5
	Stadt Frankfurt	3.435	3.869	-11,2	3.581	3.964	-9,7
	Stadt Offenbach	491	543	-9,6	498	558	-10,8
	Stadt Wiesbaden	1.473	1.692	-12,9	1.531	1.718	-10,9
	Kreis Bergstraße	1.086	1.300	-16,5	1.115	1.317	-15,3
	Kreis Darmstadt-Dieburg	930	1.267	-26,6	971	1.297	-25,1
	Kreis Groß-Gerau	1.381	1.294	6,7	1.424	1.332	6,9
	Hochtaunuskreis	986	1.152	-14,4	1.012	1.193	-15,2
	Main-Kinzig-Kreis	2.018	2.292	-12,0	2.082	2.349	-11,4
	Main-Taunus-Kreis	745	900	-17,2	766	919	-16,6
	Odenwaldkreis	358	395	-9,4	370	400	-7,5
	Kreis Offenbach	1.489	1.677	-11,2	1.543	1.710	-9,8
	Rheingau-Taunus-Kreis	619	722	-14,3	636	738	-13,8
	Wetteraukreis	1.445	1.424	1,5	1.532	1.484	3,2
Mittelhessen	Kreis Gießen	1.461	1.534	-4,8	1.532	1.577	-2,9
	Lahn-Dill-Kreis	1.518	1.711	-11,3	1.577	1.753	-10,0
	Kreis Limburg-Weilburg	971	1.151	-15,6	1.028	1.184	-13,2
	Kreis Marburg-Biedenkopf	1.417	1.596	-11,2	1.489	1.635	-8,9
	Vogelsbergkreis	696	647	7,6	712	660	7,9
Nordhessen	Stadt Kassel	1.622	1.688	-3,9	1.669	1.722	-3,1
	Kreis Fulda	2.413	2.688	-10,2	2.453	2.719	-9,8
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	875	989	-11,5	895	1.013	-11,6
	Kreis Kassel	1.004	1.134	-11,5	1.027	1.152	-10,9
	Schwalm-Eder-Kreis	933	982	-5,0	963	997	-3,4
	Kreis Waldeck-Frankenberg	1.167	1.205	-3,2	1.196	1.245	-3,9
	Werra-Meißner-Kreis	531	553	-4,0	545	563	-3,2
Hessen	32.155	35.596	-9,7	33.268	36.411	-8,6	

Quelle: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Der Anteil an **einmündenden Bewerbern** (die Bewerber, die bis Juli 2020 bereits eine Ausbildungsstelle für das kommende Berichtsjahr gefunden haben, ohne geförderte Berufsausbildung) an allen Bewerbern, hat sich im Vergleich zum vorangegangenen Jahr hessenweit um vier Prozentpunkte verringert. Im Hochtaunuskreis ist der Rückgang mit zehn Prozentpunkten am stärksten ausgeprägt. In den Kreisen Darmstadt-Dieburg, Fulda und im Odenwaldkreis liegt der Anteil an einmündenden Bewerbern im Vergleich zum Vorjahr um jeweils rund einen Prozentpunkt höher.

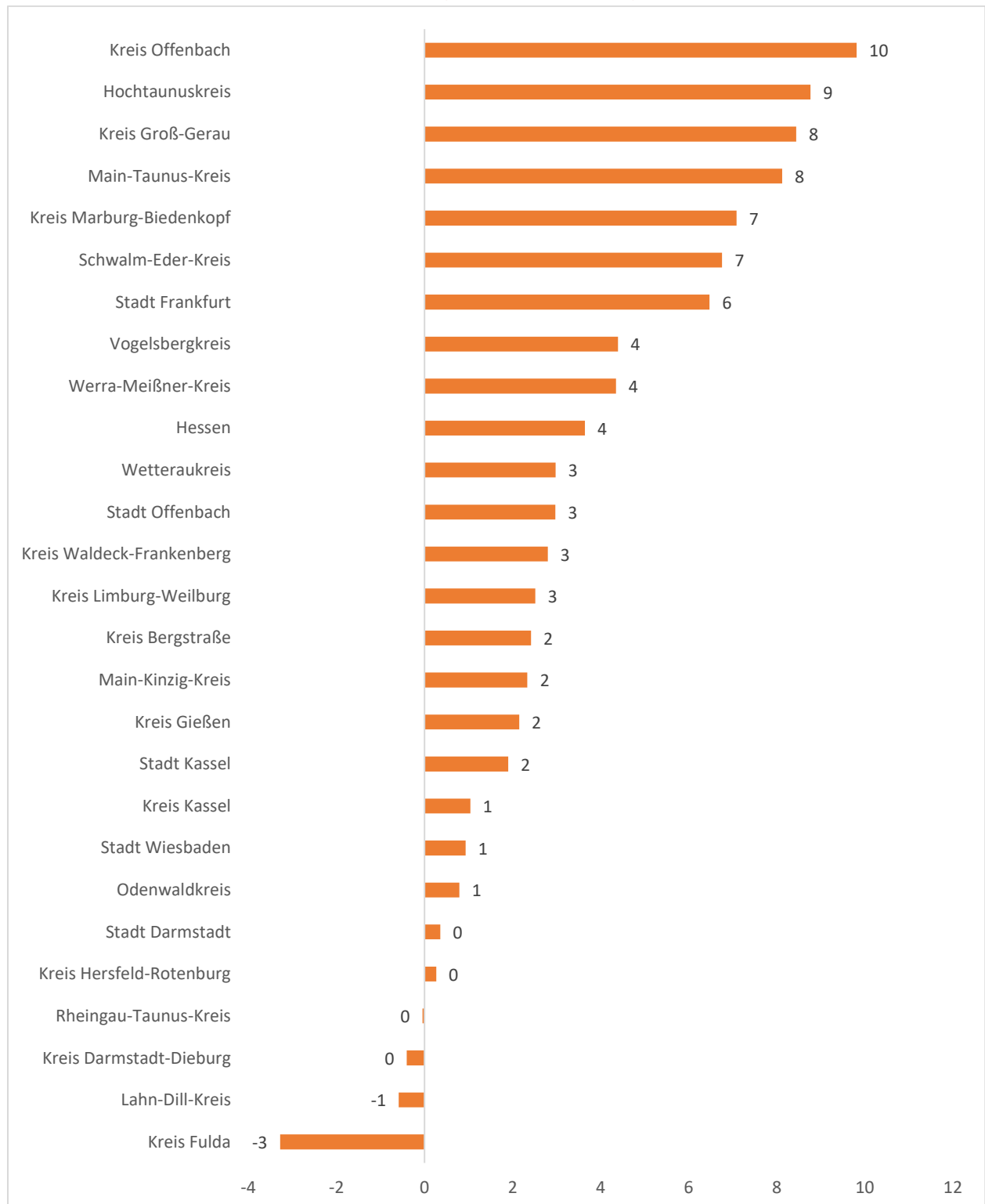
ABB. 8: VERÄNDERUNG DER PROZENTUALEN ANTEILE AN EINMÜNDENDEN BEWERBERN ZWISCHEN DEM AKTUELLEN UND DEM VORANGEGANGENEN BERICHTSJAHRE (IN PROZENTPUNKTEN)



Quelle: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Der Anteil der **unversorgten Bewerber** an allen Bewerbern ist im Vergleich zum vorangegangenen Jahr hessenweit um 4 Prozentpunkte gestiegen. Im Kreis Offenbach ist der Anstieg mit 10 Prozentpunkten am stärksten ausgeprägt. In den Kreisen Fulda, Darmstadt-Dieburg sowie im Lahn-Dill-Kreis hat der Anteil der unversorgten Bewerber im Vergleich zum Vorjahr dagegen sogar abgenommen.

ABB. 9: VERÄNDERUNG DER PROZENTUALEN ANTEILE AN UNVERSORGTEBEN BEWERBERN ZWISCHEN DEM AKTUELLEN UND DEM VORANGEGANGENEN BERICHTSJAHR (IN PROZENTPUNKTEN)



Quelle: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

TAB. 9: GEMELDETE BEWERBER IM AKTUELLEN BERICHTSJAHR BIS JULI 2020 UND DIFFERENZ ZUM VORANGEGANGENEN BERICHTSJAHR IN PROZENTPUNKTEN

	Region	Gemeldete Bewerber im aktuellen Berichtsjahr bis Juli 2020		Differenz zum vorangegangenen Berichtsjahr (in Prozentpunkten)	
		Einmündende Bewerber	Unversorgte Bewerber	Einmündende Bewerber	Unversorgte Bewerber
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	207	434	-4,9	0,4
	Stadt Frankfurt	703	1.469	-5,1	6,5
	Stadt Offenbach	200	233	-5,0	3,0
	Stadt Wiesbaden	366	479	-3,3	0,9
	Kreis Bergstraße	388	368	-6,6	2,4
	Kreis Darmstadt-Dieburg	496	470	0,5	-0,4
	Kreis Groß-Gerau	475	623	-4,2	8,4
	Hochtaunuskreis	263	496	-10,0	8,8
	Main-Kinzig-Kreis	815	450	-1,5	2,3
	Main-Taunus-Kreis	281	534	-9,1	8,1
	Odenwaldkreis	243	169	1,0	0,8
	Kreis Offenbach	653	730	-6,2	9,8
	Rheingau-Taunus-Kreis	280	234	-3,9	0,0
	Wetteraukreis	573	631	-4,4	3,0
Mittel Hessen	Kreis Gießen	556	657	-1,7	2,2
	Lahn-Dill-Kreis	528	285	-1,6	-0,6
	Kreis Limburg-Weilburg	516	348	-1,6	2,5
	Kreis Marburg-Biedenkopf	422	500	-6,5	7,1
	Vogelsbergkreis	254	181	-2,8	4,4
Nord Hessen	Stadt Kassel	306	462	-4,9	1,9
	Kreis Fulda	590	264	0,8	-3,3
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	274	141	0,2	0,3
	Kreis Kassel	413	313	-3,7	1,0
	Schwalm-Eder-Kreis	312	284	-6,6	6,8
	Kreis Waldeck-Frankenberg	349	328	-3,8	2,8
	Werra-Meißner-Kreis	176	180	-8,8	4,3
Hessen	10.639	11.263	-4,0	3,6	

Quelle: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Tabelle 10 veranschaulicht den **Status der Ausbildungssuche nach Art des Verbleibs** im aktuellen Berichtsjahr. Je nach Landkreis und kreisfreier Stadt gehen unterschiedlich viele Bewerber in eine Berufsausbildung über bzw. verteilen sich auf alternative Bereiche (Studium/ Schule/ Praktikum, Erwerbstätigkeit, gemeinnützige/ soziale Dienste, Fördermaßnahmen).

TAB. 10: STATUS DER AUSBILDUNGSSUCHE NACH ART DES VERBLEIBS DER BEWERBER IM AKTUELLEN BERICHTSJAHR BIS JULI 2020 (ABSOLUTE ZAHLEN)

	Region	Schule/ Studium/ Praktikum	Berufsausbildung	Erwerbstätigkeit	Gemeinnützige/ soziale Dienste	Fördermaßnahmen	Ohne Angabe des Verbleibs
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	175	225	64	8	4	598
	Stadt Frankfurt	424	897	187	24	34	1.978
	Stadt Offenbach	189	202	53	12	0	420
	Stadt Wiesbaden	251	434	61	15	2	761
	Kreis Bergstraße	143	405	44	17	1	555
	Kreis Darmstadt-Dieburg	252	522	73	19	4	692
	Kreis Groß-Gerau	220	550	61	18	8	863
	Hochtaunuskreis	140	301	51	15	13	685
	Main-Kinzig-Kreis	429	899	87	27	1	914
	Main-Taunus-Kreis	111	323	53	11	10	717
	Odenwaldkreis	121	249	19	15	0	240
	Kreis Offenbach	442	677	114	26	5	1.099
	Rheingau-Taunus-Kreis	166	317	33	13	1	341
	Wetteraukreis	210	666	97	12	12	936
Mittelhessen	Kreis Gießen	222	654	109	17	13	956
	Lahn-Dill-Kreis	188	651	55	11	1	491
	Kreis Limburg-Weilburg	250	603	80	14	3	523
	Kreis Marburg-Biedenkopf	155	514	103	14	2	673
	Vogelsbergkreis	75	280	23	7	3	285
Nordhessen	Stadt Kassel	229	414	89	16	2	668
	Kreis Fulda	161	609	65	5	2	468
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	56	280	39	12	0	240
	Kreis Kassel	212	501	45	16	0	483
	Schwalm-Eder-Kreis	82	369	33	11	4	412
	Kreis Waldeck-Frankenberg	97	393	48	1	3	452
	Werra-Meißner-Kreis	45	237	22	3	0	263
Hessen		5.045	12.172	1.708	359	128	16.713

Quelle: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Hessenweit hat der Anteil der Bewerber, die nicht in eine Berufsausbildung einmünden und stattdessen **in Schule, Studium oder einem Praktikum** übergehen, im Vergleich zum vorangegangenen Berichtsjahr um 0,8 Prozentpunkte zugenommen. Im regionalen Vergleich schwankt die Veränderung zwischen maximal 6,4 Prozentpunkten in der Stadt Offenbach und minimal -4,2 Prozentpunkten im Main-Taunus-Kreis.

TAB. 11: VERÄNDERUNGEN DER PROZENTUALEN ANTEILE DES STATUS DER AUSBILDUNGSSUCHE NACH ART DES VERBLEIBS DER BEWERBER ZWISCHEN DEM AKTUELLEN BERICHTSJAHR UND DEM VORANGEGANGENEN BERICHTSJAHR BIS ZUM MONAT JULI (ANGABEN IN PROZENTPUNKTEN)

	Region	Schule/ Studium/ Praktikum	Berufsausbildung	Erwerbstätigkeit	Gemeinnützige/ soziale Dienste	Fördermaßnahmen	Ohne Angabe des Verbleibs
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	3,4	-4,9	-0,7	0,1	0,4	1,7
	Stadt Frankfurt	-0,9	-4,9	-1,2	0,1	0,9	6,0
	Stadt Offenbach	6,4	-5,2	-0,4	0,3	0,0	-1,1
	Stadt Wiesbaden	3,4	-3,6	-0,9	0,0	0,1	1,0
	Kreis Bergstraße	1,3	-6,7	-0,8	0,2	0,0	6,1
	Kreis Darmstadt-Dieburg	-0,6	0,8	-0,2	-0,4	0,2	0,1
	Kreis Groß-Gerau	-0,5	-4,2	-1,1	-0,1	0,3	5,6
	Hochtaunuskreis	-1,6	-10,2	0,0	0,2	-0,2	11,9
	Main-Kinzig-Kreis	0,3	-1,6	-1,5	-0,2	-0,1	3,0
	Main-Taunus-Kreis	-4,2	-8,8	0,6	-0,1	0,7	11,9
	Odenwaldkreis	6,1	1,2	-2,6	-0,5	-0,2	-4,1
	Kreis Offenbach	3,4	-6,4	-0,4	0,2	-0,3	3,4
	Rheingau-Taunus-Kreis	3,3	-4,0	0,3	0,2	0,1	0,0
	Wetteraukreis	-1,1	-2,1	-0,6	0,0	0,4	3,3
Mittel Hessen	Kreis Gießen	-2,0	-2,0	-0,5	-0,2	0,6	4,1
	Lahn-Dill-Kreis	1,5	-0,3	0,2	-0,5	0,1	-0,9
	Kreis Limburg-Weilburg	-0,8	-0,8	0,7	0,3	-0,1	0,7
	Kreis Marburg-Biedenkopf	-0,1	-6,0	0,9	-0,3	0,1	5,4
	Vogelsbergkreis	-2,5	-2,7	-0,4	-0,1	0,2	5,6
Nord Hessen	Stadt Kassel	5,9	-4,8	-0,3	-0,3	0,1	-0,6
	Kreis Fulda	3,7	1,0	0,0	-0,8	-0,6	-3,3
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	2,1	-0,4	0,1	0,7	0,0	-2,5
	Kreis Kassel	5,3	-3,7	0,1	-0,1	-0,1	-1,6
	Schwalm-Eder-Kreis	-3,1	-5,9	0,6	-0,2	0,4	8,2
	Kreis Waldeck-Frankenberg	0,7	-3,5	-0,7	-0,4	0,1	3,7
	Werra-Meißner-Kreis	-2,8	-3,8	-0,2	-0,2	0,0	7,1
Hessen	0,8	-3,7	-0,4	-0,1	0,2	3,2	

Quelle: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

In Tabelle 12 sind ausgewählte **soziodemografische Merkmale der unversorgten Bewerber** dargestellt. Je nach Region unterscheiden sich die unversorgten Bewerber, beispielsweise, was die Höhe des Frauen- oder des Ausländeranteils angeht.

**TAB. 12: AUSGEWÄHLTE SOZIODEMOGRAFISCHE MERKMALE DER UNVERSORGTEN BEWERBER IM AKTUELLEN BE-
RICHTSJAHR BIS JULI 2020 (ANGABEN IN PROZENT)²**

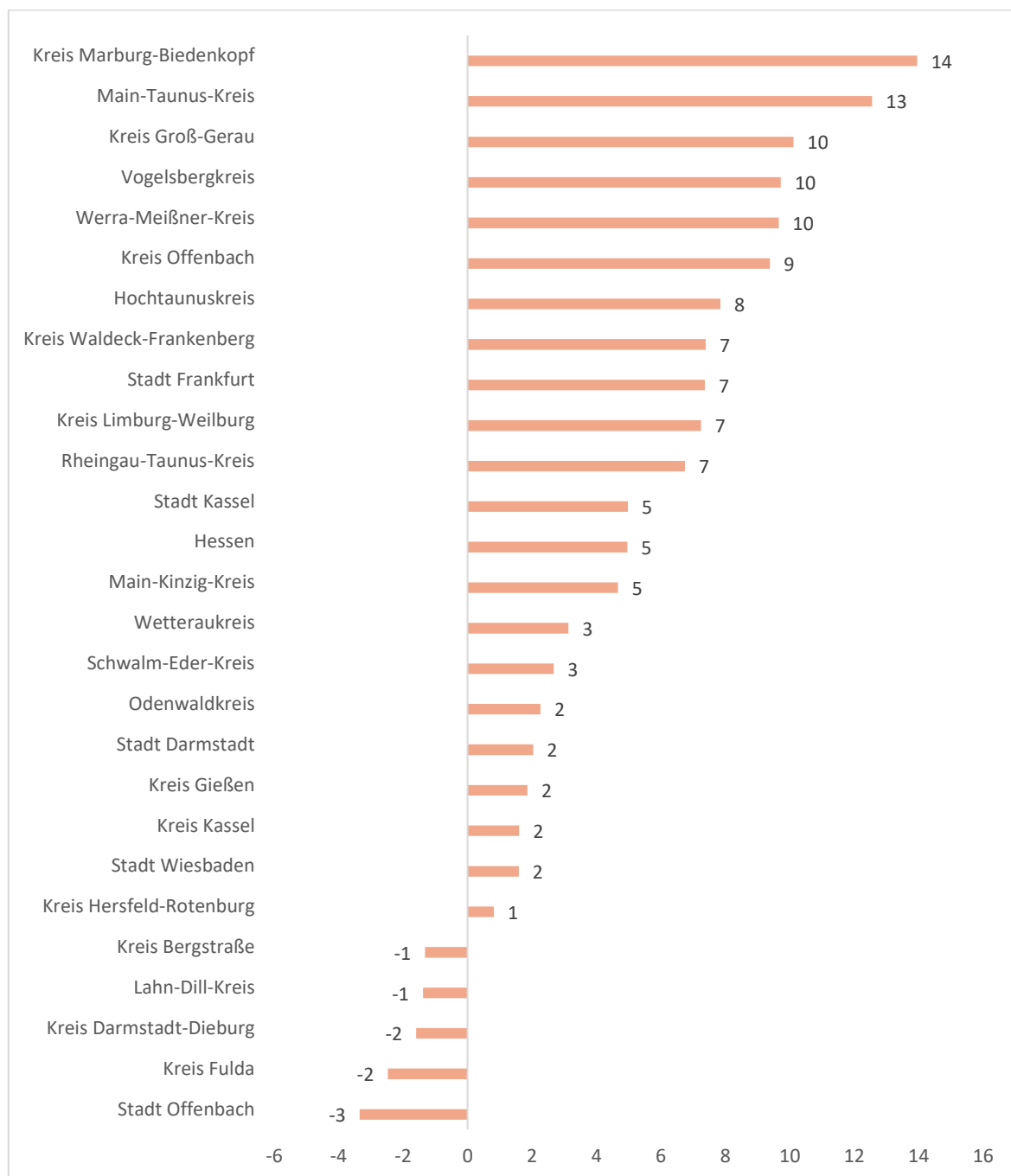
	Region	Frauen	Ausländer	Menschen mit Behin- derungen i.S. § 19 SGB III	Personen ohne Haupt- schulab- schluss	Personen mit Haupt- schulab- schluss	Personen mit Real- schulab- schluss	Personen mit Fach- hochschul- reife oder allg. Hoch- schulreife
Süd- hessen	Stadt Darmstadt	34,8	38,0	0,7	2,8	39,9	36,9	20,4
	Stadt Frankfurt	34,9	36,8	1,6	0,4	31,9	46,7	20,9
	Stadt Offenbach	35,6	36,5	3,0	1,4	37,0	44,7	16,9
	Stadt Wiesbaden	33,0	27,6	2,3	0,9	37,7	42,6	18,8
	Kreis Bergstraße	37,2	19,0	1,6	0,6	27,5	46,0	26,0
	Kreis Darmstadt-Dieburg	37,9	25,3	2,3	0,7	35,9	44,8	18,6
	Kreis Groß-Gerau	37,6	27,8	3,5	1,2	43,3	42,4	13,1
	Hochtaunuskreis	30,4	23,8	1,8	4,2	39,2	36,2	20,4
	Main-Kinzig-Kreis	37,8	19,1	2,2	1,4	31,9	54,7	12,1
	Main-Taunus-Kreis	31,5	31,8	4,1	2,2	38,2	44,1	15,5
	Odenwaldkreis	38,5	17,8	0,0	1,2	40,1	44,4	14,2
	Kreis Offenbach	38,5	33,6	1,2	9,1	36,4	36,4	18,1
	Rheingau-Taunus-Kreis	38,9	23,5	5,6	0,4	47,1	34,5	17,9
	Wetteraukreis	38,8	25,0	1,9	1,2	37,2	41,3	20,2
Mittel- hessen	Kreis Gießen	36,7	23,1	2,4	0,3	30,2	40,8	28,7
	Lahn-Dill-Kreis	38,6	16,8	10,2	3,8	39,5	36,1	20,7
	Kreis Limburg-Weilburg	34,2	27,3	5,5	1,3	43,8	38,4	16,6
	Kreis Marburg-Biedenkopf	31,0	16,0	5,0	2,6	30,0	44,8	22,7
	Vogelsbergkreis	31,5	16,6	1,7	1,7	32,8	38,5	27,0
Nord- hessen	Stadt Kassel	35,9	34,0	4,8	1,2	33,4	40,7	24,8
	Kreis Fulda	34,1	27,3	3,8	2,8	32,8	46,0	18,4
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	36,2	9,2	5,7	1,5	53,7	29,9	14,9
	Kreis Kassel	34,5	12,8	6,1	1,7	36,0	41,1	21,2
	Schwalm-Eder-Kreis	38,4	14,1	12,7	4,5	31,8	47,7	15,9
	Kreis Waldeck-Frankenberg	39,9	17,4	8,8	2,0	44,8	33,0	20,2
	Werra-Meißner-Kreis	33,3	13,3	6,1	1,2	41,6	32,4	24,9
Hessen	35,7	26,2	3,4	2,0	36,2	42,0	19,8	

Quelle: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

² Hinsichtlich der abgebildeten Schulabschlüsse gibt es noch zusätzlich die Kategorie „keine Angabe“, diese wird hier nicht berücksichtigt.

Im **Berufsbereich Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus (KldB 2010)** ist der Anteil der unversorgten Bewerber in Hessen im aktuellen Berichtsjahr bis Juli 2020 gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr um fünf Prozentpunkte gestiegen. Am deutlichsten ausgeprägt ist der Anstieg im Kreis Marburg-Biedenkopf (+14 Prozentpunkte). In der Stadt Offenbach hingegen hat sich der Anteil um drei Prozentpunkte verringert.

ABB. 10: VERÄNDERUNGEN DER PROZENTUALEN ANTEILE DER UNVERSORGTEN BEWERBER FÜR BERUFS-AUSBILDUNGSSTELLEN IM BERUFSBEREICH KAUFMÄNNISCHE DIENSTLEISTUNGEN, HANDEL, VERTRIEB, TOURISMUS (KLD B 2010) ZWISCHEN DEM AKTUELLEN BERICHTSJAH R UND DEM VORANGEGANGENEN BERICHTSJAH R BIS ZUM MONAT JULI (ANGABEN IN PROZENTPUNKTEN)



Quelle: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

TAB. 13: VERÄNDERUNGEN DER PROZENTUALEN ANTEILE DER BEWERBER FÜR BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN IM BERUFSBEREICH KAUFMÄNNISCHE DIENSTLEISTUNGEN, HANDEL, VERTRIEB, TOURISMUS (Kldb 2010) ZWISCHEN DEM AKTUELLEN BERICHTSJAHR UND DEM VORANGEGANGENEN BERICHTSJAHR BIS ZUM MONAT JULI (ANGABEN IN PROZENTPUNKTEN)

	Region	unversorgte Bewerber	unbesetzte Berufsausbildungsstellen
Südhesen	Stadt Darmstadt	2,0	14,9
	Stadt Frankfurt	7,4	-2,6
	Stadt Offenbach	-3,3	14,5
	Stadt Wiesbaden	1,6	12,2
	Kreis Bergstraße	-1,3	8,5
	Kreis Darmstadt-Dieburg	-1,6	25,8
	Kreis Groß-Gerau	10,1	2,2
	Hochtaunuskreis	7,8	2,2
	Main-Kinzig-Kreis	4,7	5,3
	Main-Taunus-Kreis	12,6	3,3
	Odenwaldkreis	2,3	7,2
	Kreis Offenbach	9,4	4,7
	Rheingau-Taunus-Kreis	6,7	10,1
	Wetteraukreis	3,1	5,6
Mittelhesen	Kreis Gießen	1,9	-0,5
	Lahn-Dill-Kreis	-1,4	2,6
	Kreis Limburg-Weilburg	7,2	8,8
	Kreis Marburg-Biedenkopf	14,0	3,4
	Vogelsbergkreis	9,7	3,0
Nordhesen	Stadt Kassel	5,0	-6,1
	Kreis Fulda	-2,5	0,4
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	0,8	4,7
	Kreis Kassel	1,6	-1,7
	Schwalm-Eder-Kreis	2,7	11,8
	Kreis Waldeck-Frankenberg	7,4	-2,9
	Werra-Meißner-Kreis	9,7	-5,8
Hessen		5,0	4,2

Quelle: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Weiterhin liegt die Anzahl der gemeldeten Ausbildungsstellen über der Bewerberzahl. Je unversorgtem Bewerber stehen hessenweit rein rechnerisch noch 1,61 unbesetzte Berufsausbildungsstellen zur Verfügung. Im Kreis Fulda liegt der Wert sogar bei 4,14 **offenen Ausbildungsstellen je unversorgtem Bewerber**.

TAB. 14: BEWERBER FÜR BERUFAUSBILDUNGSSTELLEN IM BERUFSBEREICH KAUFMÄNNISCHE DIENSTLEISTUNGEN, HANDEL, VERTRIEB, TOURISMUS (KLDB 2010) IM AKTUELLEN BERICHTSJAHR BIS JULI 2020 (ANGABEN IN ABSOLUTEN ZAHLEN)

	Region	Seit Beginn des Berichtsjahres gemeldete Bewerber	darunter unversorgte Bewerber	Seit Beginn des Berichtsjahres gemeldete Berufsausbildungsstellen	davon unbesetzte Berufsausbildungsstellen	Gemeldete Berufsausbildungsstellen je Bewerber	Unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgtem Bewerber
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	226	100	199	137	0,88	1,37
	Stadt Frankfurt	854	392	908	414	1,06	1,06
	Stadt Offenbach	186	35	190	100	1,02	2,86
	Stadt Wiesbaden	337	110	289	145	0,86	1,32
	Kreis Bergstraße	223	68	347	226	1,56	3,32
	Kreis Darmstadt-Dieburg	308	102	290	215	0,94	2,11
	Kreis Groß-Gerau	340	138	335	169	0,99	1,22
	Hochtaunuskreis	281	123	287	131	1,02	1,07
	Main-Kinzig-Kreis	480	111	515	275	1,07	2,48
	Main-Taunus-Kreis	291	141	298	160	1,02	1,13
	Odenwaldkreis	112	35	91	60	0,81	1,71
	Kreis Offenbach	544	175	438	193	0,81	1,10
	Rheingau-Taunus-Kreis	168	51	211	119	1,26	2,33
	Wetteraukreis	406	162	395	207	0,97	1,28
Mittel Hessen	Kreis Gießen	377	133	402	167	1,07	1,26
	Lahn-Dill-Kreis	247	59	314	143	1,27	2,42
	Kreis Limburg-Weilburg	300	97	314	161	1,05	1,66
	Kreis Marburg-Biedenkopf	264	109	326	173	1,23	1,59
	Vogelsbergkreis	128	40	149	80	1,16	2,00
Nord Hessen	Stadt Kassel	264	99	333	125	1,26	1,26
	Kreis Fulda	249	60	601	279	2,41	4,65
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	106	28	240	116	2,26	4,14
	Kreis Kassel	220	74	199	95	0,90	1,28
	Schwalm-Eder-Kreis	174	65	239	140	1,37	2,15
	Kreis Waldeck-Frankenberg	161	76	305	149	1,89	1,96
	Werra-Meißner-Kreis	107	46	107	50	1,00	1,09
Hessen		7.353	2.629	8.322	4.229	1,13	1,61

Quelle: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Gefördert von der Europäischen Union und aus Mitteln des Landes Hessen



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

HESSEN



**Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration**